

Infineon Technologies AG

Quartalsbericht der Infineon Technologies AG
31. Dezember 2006



Never stop thinking



INFINEON TECHNOLOGIES AG
QUARTALSBERICHT
FÜR DIE DREI MONATE DER ZUM
31. DEZEMBER 2006 ENDENDEN BERICHTSPERIODE

INHALT

	<u>Seite</u>
Analyse der Geschäftsergebnisse	1
Zusammengefasster Konzernzwischenabschluss für die drei Monate der zum 31. Dezember 2005 und 2006 endenden Berichtsperioden (ungeprüft)	
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft) für die drei Monate der zum 31. Dezember 2005 und 2006	5
Zusammengefasste Konzern-Bilanzen (ungeprüft) zum 30. September 2006 und 31. Dezember 2006	6
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnungen (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2005 und 2006	7
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2005 und 2006	8
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss	9
Zusatzinformationen (ungeprüft)	28

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

Analyse der Geschäftsergebnisse

Erstes Quartal des Geschäftsjahrs 2007

- Der Konzernumsatz lag im ersten Geschäftsquartal bei 2,13 Milliarden Euro. Der Umsatz für Infineon ohne Qimonda betrug 958 Millionen Euro.
- Der Konzern erzielte im ersten Geschäftsquartal ein Ebit von 216 Millionen Euro. Infineon ohne Qimonda verzeichnete im abgelaufenen Quartal ein Ebit von minus 9 Millionen Euro. Es gab keine nennenswerten Netto-Sonderaufwendungen im ersten Geschäftsquartal 2007.
- Infineon erzielte im ersten Geschäftsquartal einen Konzernüberschuss von 120 Millionen Euro, was zu einem verwässerten Ergebnis von 0,15 Euro pro Aktie führte.
- Im zweiten Geschäftsquartal 2007 erwartet Infineon für die Segmente ohne Qimonda — ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen — Umsatz- und Ebit-Werte zumindest auf dem gleichen Niveau des ersten Geschäftsquartals. Nach dem Geschäftsverlust infolge der Insolvenz der deutschen BenQ Mobile setzt Infineon Restrukturierungsmaßnahmen um. Die hierfür notwendigen Aufwendungen fielen nicht wie bisher angenommen im ersten, sondern werden voraussichtlich im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs anfallen und signifikant unter den ursprünglich erwarteten 30 Millionen Euro liegen.

Infineons Umsatz betrug im ersten Geschäftsquartal 2007 2,13 Milliarden Euro und lag 7 Prozent unter dem Umsatz des vierten Geschäftsquartals 2006, aber 27 Prozent über dem Umsatz des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der Umsatz für Infineon ohne Qimonda ging gegenüber dem Vorquartal von 1,06 Milliarden Euro auf 958 Millionen Euro um 9 Prozent und zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 996 Millionen Euro um 4 Prozent zurück. Wie erwartet, waren die Umsätze in den Segmenten Kommunikationslösungen sowie Automotive, Industrial & Multimarket rückläufig.

Das Konzern-Ebit stieg von 30 Millionen Euro im vorangegangenen Quartal auf 216 Millionen Euro im ersten Geschäftsquartal 2007 und von negativen 122 Millionen Euro im Vergleichsquarter des Vorjahres. Der Ebit-Fehlbetrag für Infineon ohne Qimonda lag bei 9 Millionen Euro im ersten Geschäftsquartal 2007. Es gab keine nennenswerten Netto-Sonderaufwendungen im ersten Geschäftsquartal 2007. Der Ebit-Fehlbetrag für Infineon ohne Qimonda betrug im Vorquartal 174 Millionen Euro. Darin enthalten waren Sonderaufwendungen in Höhe von 164 Millionen Euro, die hauptsächlich aus dem Börsengang Qimondas und der Insolvenz der deutschen BenQ Mobile resultierten. Ohne diese Sonderaufwendungen hätte der Ebit-Fehlbetrag für Infineon ohne Qimonda bei 11 Millionen Euro gelegen.

Infineon erzielte im ersten Geschäftsquartal 2007 einen Konzernüberschuss von 120 Millionen Euro, im Vergleich zu einem Verlust von 36 Millionen Euro im Vorquartal und einem Verlust von 183 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Gewinn je Aktie (verwässert und unverwässert) stieg, verglichen mit dem Vorquartal von einem Verlust von 0,05 Euro und im vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 0,25 Euro auf 0,16 Euro (unverwässert) und 0,15 Euro (verwässert).

Entwicklung der Segmente im dritten Geschäftsquartal und Ausblick

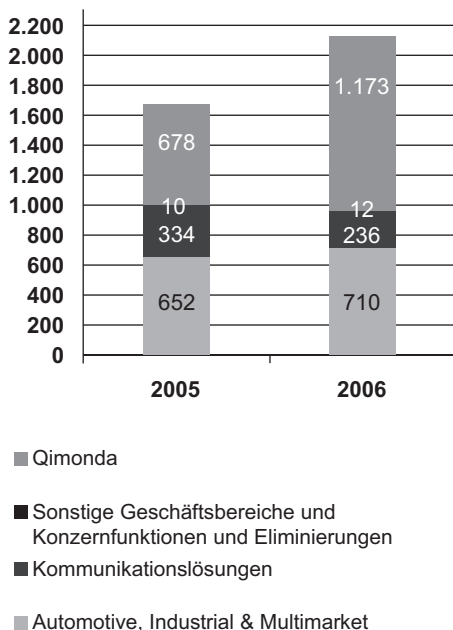
Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente entwickelten sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 gegenüber dem Vorquartal und dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 wie folgt:

Im ersten Geschäftsquartal 2007 entwickelte sich das Segment Automotive, Industrial & Multimarket leicht besser als ursprünglich erwartet. Der Umsatz lag bei 710 Millionen Euro und damit 4 Prozent unter dem Wert des Vorquartals und 9 Prozent über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Wie erwartet haben saisonale Effekte sowie die rückläufige US-Automobilproduktion zu einem Rückgang von Umsatz und Ebit im Geschäft mit Automobilelektronik geführt. In den Bereichen

Industrieelektronik & Multimarket sowie Sicherheitslösungen & ASICs blieben Umsatz und Ebit insgesamt entsprechend den Erwartungen unverändert.

Umsatzerlöse nach Segmenten im ersten Quartal des Geschäftsjahrs (in Mio. Euro)



Im ersten Geschäftsquartal 2007 betrug der Umsatz im Segment Kommunikationslösungen 236 Millionen Euro und lag damit 21 Prozent unter dem Wert des Vorquartals und 29 Prozent unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorquartal in diesem Segment entsprach den Erwartungen und reflektiert im Wesentlichen den starken Umsatzrückgang von BenQ durch die Insolvenz der deutschen BenQ Mobile. Darüber hinaus begann im Geschäft mit drahtlosen Kommunikationslösungen wie erwartet die saisonal schwächere Phase. Der Umsatz im Geschäft mit Breitband-Zugangslösungen blieb im Vergleich zum vorausgegangenen Quartal nahezu unverändert.

Qimonda hat im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 einen Umsatz von 1,17 Milliarden Euro erzielt. Das entspricht einem Rückgang von 5 Prozent gegenüber dem Vorquartal, aber einem Anstieg von 73 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das Segment Sonstige Geschäftsbereiche hat im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 einen Umsatz von 70 Millionen Euro erzielt. Das entspricht einem Rückgang von 10 Prozent gegenüber dem Vorquartal, aber einem Anstieg von 4 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Mit Abschluss der Ausgliederung von Qimonda zum 1. Mai 2006 werden in dem Segment Sonstige Geschäftsbereiche hauptsächlich Umsätze ausgewiesen, die Infineon in seiner 200-Millimeter-Produktionsstätte in Dresden mit dem Verkauf von Wafern an Qimonda im Rahmen von Produktionsvereinbarungen erzielt hat. Im Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen werden diese konzerninternen Umsätze eliminiert.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit)

Das Ebit im Segment Automotive, Industrial & Multimarket verringerte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 auf 55 Millionen Euro gegenüber 64 Millionen Euro im Vorquartal, erhöhte sich allerdings gegenüber 51 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Wie erwartet haben saisonale Effekte sowie die rückläufige US-Automobilproduktion zu einem Rückgang vom Ebit im Geschäft mit Automobilelektronik geführt.

Der Ebit-Fehlbetrag des Segments Kommunikationslösungen verringerte sich im ersten Quartal auf 57 Millionen Euro gegenüber einem Ebit-Fehlbetrag von 120 Millionen Euro im Vorquartal, erhöhte sich allerdings gegenüber einem Ebit-Fehlbetrag von 21 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das Ebit im ersten Quartal von Qimonda stieg nach Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Ergebnisanteile auf 225 Millionen Euro gegenüber einem Ebit von 204 Millionen Euro im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 und gegenüber einem Ebit-Fehlbetrag von 123 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Ebit-Fehlbetrag im ersten Quartal im Segment Sonstige Geschäftsbereiche lag bei 3 Millionen Euro, verglichen zu einem positiven Ebit von 3 Millionen Euro im Vorquartal und 2 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Ebit-Fehlbetrag bei Konzernfunktion und Eliminierungen lag im ersten Geschäftsquartal 2007 bei 4 Millionen Euro. Es gab keine nennenswerten Netto-Sonderaufwendungen. Der Ebit-Fehlbetrag

von 121 Millionen Euro im Vorquartal enthielt Sonderaufwendungen in Höhe von 86 Millionen Euro, hauptsächlich aus dem Börsengang Qimondas, Restrukturierungsmaßnahmen in einigen Produktionsstätten und Wertminderungen von langlebigen Vermögensgegenständen. Der Ebit Fehlbetrag des vergleichbaren Vorjahreszeitraums zeigte 31 Millionen Euro.

Aufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 insgesamt 292 Millionen Euro und verringerten sich damit gegenüber dem Vorquartal, in dem 303 Millionen Euro ausgewiesen wurden. Die Verringerung der Forschung und Entwicklungskosten resultierte hauptsächlich aus Kostenreduzierungen im Segment Kommunikationslösungen und bei Qimonda. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 14 Prozent vom Umsatz im ersten Quartal und sind damit im Vergleich zum Vorquartal, in dem sie 13 Prozent vom Umsatz ausmachten, prozentual gestiegen.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich im ersten Quartal auf 172 Millionen Euro und 8 Prozent vom Umsatz, verglichen mit 219 Millionen Euro und 10 Prozent vom Umsatz im Vorquartal. Die Verringerung resultierte hauptsächlich aus Sonderaufwendungen in Verbindung mit der Insolvenz der deutschen BenQ Mobile aus dem Vorquartal.

Liquidität

Der Free-Cash-Flow (Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren) reduzierte sich signifikant von einem Mittelzufluss von 194 Millionen Euro im Vorquartal auf einen Mittelzufluss von 16 Millionen Euro im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007. Die wesentliche Ursache für die Reduzierung war der geringere Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, der sich von 427 Millionen Euro im Vorquartal auf 318 Millionen Euro im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 verringerte, sowie dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren der von 233 Millionen Euro im Vorquartal auf 302 Millionen Euro im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 anstieg. Die Brutto-Cash-Position, definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapiere des Umlaufvermögens, blieb im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 mit 2,7 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorquartal nahezu unverändert. Die Netto-Cash-Position, definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, stieg von 650 Millionen Euro im Vorquartal auf 660 Millionen Euro zum Ende des ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007.

Ausblick für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2007

Im zweiten Geschäftsquartal 2007 erwartet Infineon für die Segmente ohne Qimonda — ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen — dass die Umsatz- und Ebit-Werte zumindest das Niveau des ersten Geschäftsquartals erreichen.

Für das zweite Geschäftsquartal 2007 erwartet Infineon eine Rückkehr zum Wachstum im Segment Automotive, Industrial & Multimarket. Das Unternehmen geht von einem leichten Umsatzwachstum gegenüber dem Vorquartal sowie einer verbesserten Ebit-Marge aus. Auf Grund positiver saisonaler Effekte erwartet Infineon trotz der anhaltenden Schwäche des US-Automobilmarkts im Vergleich zum Vorquartal steigende Umsätze im Geschäft mit Automobilelektronik. Die Ergebnisse in den Bereichen Industrieelektronik & Multimarket sowie Sicherheitslösungen & ASICs sollten das Niveau des vorangegangenen Quartals erreichen.

Für das zweite Geschäftsquartal 2007 erwartet Infineon im Segment Kommunikationslösungen die Umsatz- und Ebit-Werte etwa auf dem gleichen Niveau des Vorquartals. Der anhaltende Hochlauf der Produktion für neue Kunden bei Mobiltelefon-Plattformen sollte den typischen saisonalen Rückgang im Geschäft mit drahtlosen Kommunikationslösungen kompensieren. Für das Geschäft mit Breitband-Zugangslösungen erwartet Infineon eine stabile Umsatzentwicklung. Die umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen im Geschäft mit Mobilfunk-Plattformen werden voraussichtlich im dritten Geschäftsquartal 2007 zu einer Ebit-Verbesserung beitragen.

Qimonda geht davon aus, dass das Unternehmen seine Bit-Produktion im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 um 8 bis 12 Prozent steigern wird. Qimonda erwartet, dass diese Bit-Steigerung aufgrund einer höheren Produktivität durch die fortlaufende Umstellung auf die Fertigungstechnologien

mit Strukturgrößen von 90-Nanometer-Technologie und kleineren Technologiestrukturen erreicht werden kann. Qimonda erwartet zudem, dass der Anteil der Bit-Lieferungen für PC-fremde Anwendungen im zweiten Quartal und im Geschäftsjahr 2007 deutlich über 50 Prozent bleiben wird.

Für das zweite Geschäftsquartal 2007 erwartet Infineon im Segment Sonstige Geschäftsbereiche und bei Konzernfunktionen und Eliminierungen, dass Umsatz und Ebit — ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen — gegenüber dem Vorquartal nahezu gleich bleiben. Zurzeit geht Infineon davon aus, dass die Sonderaufwendungen für den Umbau des Basisbandgeschäfts nach der Insolvenz der deutschen BenQ Mobile im zweiten Geschäftsquartal anfallen werden und nicht, wie bisher erwartet, im ersten Quartal. Das Unternehmen arbeitet weiterhin an Maßnahmen, um die Gesamthöhe der damit verbundenen Sonderaufwendungen zu reduzieren und gleichzeitig die angestrebten Einsparungen beizubehalten. Infineon geht davon aus, dass diese Sonderaufwendungen signifikant unter den ursprünglich erwarteten 30 Millionen Euro liegen werden. Bei den Konzernfunktionen und Eliminierungen werden auch weiterhin die konzerninternen Umsätze zwischen Infineon und Qimonda eliminiert.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. Dezember 2005 und 2006
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	31. Dezember 2005	31. Dezember 2006
Umsatzerlöse	1.674	2.131
Umsatzkosten	1.350	1.465
Bruttoergebnis vom Umsatz	324	666
Forschungs- und Entwicklungskosten	311	292
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	173	172
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	2	2
Betriebsergebnis	(162)	200
Zinsergebnis	(21)	(9)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	17	37
Sonstige Erträge, Saldo	24	6
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(1)	(27)
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(143)	207
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(40)	(87)
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(183)	120
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro) — unverwässert ..	(0,25)	0,16
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro) — verwässert	(0,25)	0,15

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften, zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Bilanzen (ungeprüft) zum
30. September 2006 und 31. Dezember 2006
(Angaben in Mio. Euro)

	30. September 2006	31. Dezember 2006
AKTIVA		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.040	2.047
Wertpapiere des Umlaufvermögens	615	635
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.245	1.093
Vorräte	1.202	1.310
Aktive kurzfristige latente Steuern	97	91
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	482	564
Summe Umlaufvermögen	5.681	5.740
Sachanlagen	3.764	3.732
Finanzanlagen	659	657
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	78	78
Aktive latente Steuern	627	609
Sonstige Vermögensgegenstände	376	346
Summe Aktiva	11.185	11.162
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	797	800
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.245	1.214
Rückstellungen	562	535
Passive kurzfristige latente Steuern	26	23
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	675	633
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	3.305	3.205
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ohne kurzfristig fällige Bestandteile	1.208	1.222
Passive latente Steuern	60	55
Sonstige Verbindlichkeiten	457	416
Summe Verbindlichkeiten	5.030	4.898
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Kapitalanteile	840	862
Eigenkapital:		
Grundkapital	1.495	1.496
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.828	5.836
Verlustvortrag	(1.780)	(1.660)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(228)	(270)
Summe Eigenkapital	5.315	5.402
Summe Passiva	11.185	11.162

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften, zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnungen (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. Dezember 2005 und 2006
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben von Aktien)

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital/ Kapitalrücklage	Verlust- vortrag	Kumulierte Fremd- währungs- Umrechnungs- differenzen	Zusätzliche Pensions- verbind- lichkeiten	Nicht realisierte Gewinne aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungs- geschäft	Gesamt
	Anzahl	Betrag							
Konzernbilanz zum 1. Oktober 2005	747.569.359	1.495	5.800	(1.512)	(58)	(84)	12	(24)	5.629
Konzernfehlbetrag	—	—	—	(183)	—	—	—	—	(183)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—	—	(18)	—	—	3	(15)
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—	—	—	—	—	—	(198)
Aktienbasierte Vergütungen	—	—	7	—	—	—	—	—	7
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005	747.569.359	1.495	5.807	(1.695)	(76)	(84)	12	(21)	5.438
Konzernbilanz zum 1. Oktober 2006	747.609.294	1.495	5.828	(1.780)	(127)	(87)	5	(19)	5.315
Konzernüberschuss	—	—	—	120	—	—	—	—	120
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—	—	(42)	—	—	—	(42)
Konzernüberschuss unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—	—	—	—	—	—	78
Ausgabe von auf den Namen lautende Stückaktien:									
Ausübung von Aktienoptionen	219.355	1	1	—	—	—	—	—	2
Aktienbasierte Vergütungen	—	—	5	—	—	—	—	—	5
Abgrenzungen von Personalaufwendungen, Saldo ...	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006	747.828.649	1.496	5.836	(1.660)	(169)	(87)	5	(19)	5.402

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften, zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.
Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. Dezember 2005 und 2006
(Angaben in Mio. Euro)

	31. Dezember 2005	31. Dezember 2006
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	(183)	120
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses (-fehlbetrags) auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	338	323
Wertberichtigungen auf Forderungen	—	(9)
Gewinn aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten	(1)	(2)
Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	(2)	(2)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	(17)	(37)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	1	27
Aktienbasierte Vergütung	7	5
Latente Steuern	24	17
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59	143
Vorräte	(100)	(118)
Sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	(45)	(39)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102	(27)
Rückstellungen	54	(21)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(85)	(39)
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	(50)	(23)
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	102	318
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens	(63)	(83)
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	172	62
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsanteilen	6	27
Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen	—	(1)
Erhöhung der Zahlungsmittel durch Erstkonsolidierung ALTIS	119	—
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	(6)
Auszahlungen für Sachanlagen	(405)	(326)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	4	4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(168)	(323)
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit:		
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	3	—
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen	—	(2)
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	55	29
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(4)	(2)
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	—	4
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	54	29
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	(17)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.148	2.040
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.138	2.047

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften, zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

1. Grundlagen der Darstellung

Der in Kurzform präsentierte zusammengefasste Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei Monate der zum 31. Dezember 2005 und 2006 endenden Berichtsperioden wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die zusammengefasste Konzern-Bilanz zum 30. September 2006 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangsangaben der Berichterstattung nach US-GAAP übernommen worden. Dieser zusammengefasste Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden. Der beiliegende zusammengefasste Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2006 gelesen werden. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2006 (siehe Anhang Nr. 2) angewandten Grundsätzen.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss gezeigten Beträge sind in Millionen Euro („€“), außer Prozentzahlen, Aktien, Beträge je Aktie, oder wenn nicht anders angegeben. Negative Beträge werden in Klammern dargestellt.

2. Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung

Im Mai 2005 hat das Financial Accounting Standards Board („FASB“) das Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 154, „*Accounting Changes and Error Corrections*“, veröffentlicht. Das SFAS Nr. 154 ersetzt Accounting Principles Board („APB“) Nr. 20, „*Accounting Changes*“, und SFAS Nr. 3, „*Reporting Accounting Changes in Interim Financial Statements*“, und ändert die Vorschriften für die Rechnungslegung und Berichterstattung über eine Änderung der Bilanzierungsmethode. Die Gesellschaft wendet SFAS Nr. 154 seit dem 1. Oktober 2006 an. Die Anwendung des SFAS Nr. 154 hatte keine wesentlichen Auswirkung auf die konsolidierte Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft.

Im Juli 2006 hat das FASB die Interpretation Nr. 48, „*Accounting for Income Tax Uncertainties*“, veröffentlicht, welche den Ansatz und die Bewertung von Ansprüchen aus vorteilhaften Steuererkklärungspositionen nur zulässt, wenn die Akzeptanz durch die Steuerbehörden wahrscheinlicher als 50 Prozent ist („*more likely than not*“). Die in jüngster Zeit veröffentlichte Literatur gibt auch Hinweise bezüglich der Auflösung, Bemessung und Klassifizierung von bilanzierten unsicheren Steuerpositionen, einschließlich der damit in Zusammenhang stehenden Zinsen und Strafzuschlägen. Des Weiteren beinhaltet die Interpretation Nr. 48 Regelungen bezüglich der Behandlung unsicherer Steuerpositionen in Zwischenabschlüssen und erweitert die Berichterstattungspflichten im Hinblick auf bilanzierte unsichere Steuerpositionen. Die Interpretation Nr. 48 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2006 beginnen, anzuwenden. Die Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss erfassten Beträgen vor der Anwendung von Interpretation Nr. 48 und den nach der Anwendung anzusetzenden Beträgen werden als kumulativer Einmaleffekt in den Gewinnrücklagen der Eröffnungsbilanz des Jahres der Erstanwendung erfasst. Die Gesellschaft ermittelt zurzeit, welchen Einfluss die Einführung von Interpretation Nr. 48 auf die konsolidierte Vermögens- und Ertragslage haben könnte.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Im September 2006 veröffentlichte das FASB das SFAS Nr. 157, „*Fair Value Measurements*“. SFAS Nr. 157 beinhaltet Richtlinien für die Anwendung des Marktwerts bei der Erfassung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten. Die Verlautbarung definiert den Begriff Marktwert, etabliert Rahmenbedingungen für die Ermittlung des Marktwerts nach geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung und erweitert die Offenlegungsvorschriften zur Marktwertbewertung. Außerdem entspricht der Standard dem Interesse der Investoren an weiteren Informationen über den Umfang, in dem die Gesellschaften Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet, an Informationen zur Ermittlung des Marktwerts und dem Effekt, den diese Bemessungen auf das Konzernergebnis haben. SFAS Nr. 157 wird angewendet, sobald ein anderer Standard die Bemessung von Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten zum Marktwert verlangt (oder erlaubt). Der Standard weitet die Anwendung des Marktwerts nicht auf neue Sachverhalte aus. SFAS Nr. 157 gilt für Geschäftsjahre und Zwischenabschlüsse des Geschäftsjahrs, die nach dem 15. November 2007 beginnen. SFAS Nr. 157 gilt für die Gesellschaft für die Geschäftsjahre und die Zwischenabschlüsse, die nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Die Gesellschaft untersucht derzeit, welche Auswirkung die Anwendung von SFAS Nr. 157 auf die konsolidierte Vermögens- und Ertragslage haben wird.

Im September 2006 veröffentlichte das FASB das SFAS Nr. 158, „*Employer's Accounting for Defined Benefit Pension and Other Postretirement Plans — an amendment of FASB Statements No. 87, 88, 106, and 132(R)*“, welcher von den Arbeitgebern die bilanzielle Erfassung von über- oder unterfinanzierten Status eines leistungsorientierten Plans (*defined benefit plan*) als Vermögensgegenstand oder Verbindlichkeit in der Konzernbilanz fordert (außer einem Multiemployer-Plan). Des Weiteren müssen die Veränderungen im Finanzierungsstatus in dem Jahr der Veränderung entweder bei Unternehmen im Eigenkapital, als Änderungen, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, oder bei gemeinnützigen Organisationen als Veränderungen in unbeschränkten Netto-Vermögensgegenständen erfasst werden („Ansatzregel“). SFAS Nr. 158 verlangt vom Arbeitgeber auch, den Finanzierungsstatus des Plans zum Bilanzstichtag zu bewerten („Bewertungsstichtagsregel“). Die Gesellschaft bewertet den finanzierten Status ihrer Pläne jeweils jährlich zum 30. Juni. Die Ansatzregel des SFAS Nr. 158 gilt für die Gesellschaft für das zum 30. September 2007 endende Geschäftsjahr. Die Bewertungsstichtagsregel ist für die Gesellschaft für das zum 30. September 2009 endende Geschäftsjahr anzuwenden. Die Gesellschaft erwartet nicht, dass die Änderung des jährlichen Bewertungsstichtags auf den 30. September einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Vermögens- und Ertragslage haben wird. Zum 30. September 2006 hätte die Anwendung der Ansatzregel des SFAS Nr. 158 zu einem Anstieg der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten um €66, zum Ansatz von Vermögensgegenständen in Höhe von €2 und einem Anstieg der kumulierten Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, um €60 geführt.

Im September 2006 veröffentlichte die Securities and Exchange Commission („SEC“) das Staff Accounting Bulletin („SAB“) Nr. 108, „*Considering the Effects of Prior Year Misstatements when Quantifying Misstatements in Current Year Financial Statements*“. SAB Nr. 108 regelt die Vorgehensweise, wie Effekte von nicht korrigierten Fehlern aus dem Vorjahresabschluss bei der Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlern im laufenden Abschluss einbezogen werden sollen. Gemäß SAB Nr. 108 sind zur Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlern die Bilanzorientierte Methode („iron curtain method“) und die GuV-orientierte Methode („roll-over method“) anzuwenden, wobei zu untersuchen ist, ob eine der beiden Methoden den Fehler unter Berücksichtigung aller relevanten quantitativen und qualitativen Umstände als wesentlich beurteilt. Sofern Fehler des Vorjahrs als unwesentlich beurteilt wurden, diese aber bei Anwendung einer der beiden Methoden im laufenden Jahr als wesentlich gelten, wird keine Anpassung vorgenommen, solange das Management die vorhergehende Methode richtig angewendet hat und alle relevanten Tatsachen und Umstände betrachtet wurden. Wenn Vorjahresabschlüsse nicht korrigiert wurden, ist der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung durch Anpassung des Ergebnisvortrags im ersten Geschäftsjahr nach Inkrafttreten zu erfassen. SAB Nr. 108 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 15. November 2006 enden. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Die Gesellschaft erwartet, dass die Anwendung von SAB Nr. 108 keine erhebliche Auswirkung auf die konsolidierte Vermögenslage und Ertragslage haben wird.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

3. Umstrukturierungsmaßnahmen

Im Oktober 2006 gab Infineon infolge der Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co OHG, einem der größten Kunden der Gesellschaft im Mobilfunkgeschäft, Umstrukturierungspläne zur Entlassung von Mitarbeitern bekannt. Im Rahmen dieser Umstrukturierungsmaßnahmen erwartet die Gesellschaft nun, dass die Anzahl der von der Restrukturierung betroffenen Mitarbeiter deutlich geringer ausfallen wird als ursprünglich erwartet. Auf Grund der frühen Verhandlungsphase mit dem Betriebsrat kann die genaue Höhe der Umstrukturierungskosten momentan noch nicht bestimmt werden.

Die Rückstellungen für Restrukturierung veränderten wie folgt:

	30. September 2006	Restruk- turierungs- aufwendungen	Zahlungen	31. Dezember 2006
	Verbindlich- keiten			Verbindlich- keiten
Abfindungen	57	2	(3)	56
Andere Ausstiegskosten	6	—	(1)	5
Gesamt	<u>63</u>	<u>2</u>	<u>(4)</u>	<u>61</u>

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Gewinn (Verlust) vor Steuern und vor Abzug der auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Ergebnisanteile verteilt sich wie folgt auf die Regionen:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2005	2006
Deutschland	(187)	71
Ausland	45	163
Gesamt	<u>(142)</u>	<u>234</u>

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermitteln sich wie folgt:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2005	2006
Laufender Steueraufwand:		
Deutschland	3	44
Ausland	13	26
	16	70
Latente Steuern:		
Deutschland	23	11
Ausland	1	6
	24	17
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>40</u>	<u>87</u>

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2005 und 2006 wurden die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Gesellschaft durch geringere ausländische Steuersätze und Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in bestimmten Steuerhoheiten, in denen über einen Dreijahreszeitraum ein kumulativer Verlust ausgewiesen wurde, beeinflusst. Zusätzlich führte das positive operative Ergebnis von Qimonda in Deutschland in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 zu laufenden Steueraufwendungen, da steuerliche Verlustvorträge bezogen auf das Speicherprodukt-Segment bei Infineon Technologies AG verblieben.

Zum 31. Dezember 2006 hatte die Gesellschaft in Deutschland steuerliche Verlustvorträge in Höhe von €2.693 (für Gewerbe- und Körperschaftsteuer und einen zusätzlichen Verlustvortrag nur auf Gewer-

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

besteuer anwendbar in Höhe von €1.447); im Ausland bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von €201 sowie aktivierte Vorträge aus Steuervergünstigungen in Höhe von €125. Diese steuerlichen Verlustvorträge und Steuervergünstigungen sind grundsätzlich nur durch die Gesellschaft nutzbar, bei der die steuerlichen Verluste oder die Steuerforderungen entstanden und nach geltendem Recht nicht verfallen sind. Erträge aus Steuervergünstigungen werden im Steueraufwand erfasst, sofern die jeweilige Gesellschaft die Voraussetzungen für deren Gewährung erfüllt.

Entsprechend dem SFAS Nr. 109, „Accounting for Income Taxes“, hat die Gesellschaft die aktiven latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Dazu ist eine Beurteilung erforderlich, ob es wahrscheinlich ist, dass Teile oder der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern nicht realisierbar sein könnten. Die Überprüfung verlangt vom Management unter anderem eine Beurteilung von Erträgen aus verfügbaren Steuerstrategien und von künftigem zu versteuerndem Einkommen sowie anderen positiven oder negativen Faktoren. Die tatsächliche Realisierung von aktiven latenten Steuern hängt von der Möglichkeit der Gesellschaft ab, zukünftig entsprechendes zu versteuerndes Einkommen zu generieren, um Verlustvorträge oder Steuervergünstigungen vor ihrem Verfall nutzen zu können. Da die Gesellschaft in bestimmten Steuerhoheiten zum 31. Dezember 2006 über einen Dreijahreszeitraum einen kumulativen Verlust ausgewiesen hat, wird der Einfluss von geplantem zu versteuerndem Einkommen in Übereinstimmung mit den Vorschriften des SFAS Nr. 109 für diese Bewertung ausgeschlossen. Die Beurteilung erfolgt für diese Steuerhoheiten dementsprechend nur auf Grund der Erträge, die durch verfügbare Steuerstrategien und die Umkehr von zeitlichen Unterschieden in künftigen Perioden erlöst werden können.

5. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss (-fehlbetrag), geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Instrumente oder Stückaktien ausgegeben worden wären.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie (Aktienstückzahl in Millionen):

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2005	2006
Zähler:		
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(183)	120
Nenner:		
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert	747,6	747,7
Effekt durch verwässernde Instrumente	—	68,9
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — verwässert	747,6	816,6
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro):		
Unverwässert	(0,25)	0,16
Verwässert	(0,25)	0,15

Der gewichtete Durchschnitt der potenziell verwässernden Instrumente, deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs, sowie diejenigen Instrumente, die aus anderen Gründen nicht verwässernd gewirkt haben, wurden aus der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie genommen. Dazu gehörten in den drei Monaten zum 31. Dezember 2005 und 2006 41,0 Millionen und 43,3 Millionen an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen. Zusätzlich wurden in den drei Monaten zum 31. Dezember 2005 und 2006 86,5 Millionen und 18,1 Millionen Aktien, die bei Wandlung der nachrangigen Wandelanleihen ausgegeben werden können, von der Berechnung des Ergebnisses je Aktie ausgenommen, da es keinen Verwässerungseffekt gegeben hätte.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2006</u>	<u>31. Dezember 2006</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	1.304	1.131
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (siehe Anhang Nr. 13)	<u>8</u>	<u>9</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.312	1.140
Wertberichtigungen	<u>(67)</u>	<u>(47)</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	<u><u>1.245</u></u>	<u><u>1.093</u></u>

7. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2006</u>	<u>31. Dezember 2006</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	125	147
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	777	785
Fertige Erzeugnisse	<u>300</u>	<u>378</u>
Summe Vorräte	<u><u>1.202</u></u>	<u><u>1.310</u></u>

8. Finanzanlagen

Der Vertrag über das Gemeinschaftsunternehmen mit Nanya Technology Corporation („Nanya“) erlaubt, dass Infineon seine Anteile an Inotera an Qimonda übertragen kann. Allerdings unterliegen die von Infineon gehaltenen Anteile an Inotera nach taiwanischem Recht auf Grund des stattgefundenen Börsengangs von Inotera einer Transferbeschränkung (lock-up). Infineon kann diese Anteile nur stufenweise über einen Zeitraum von vier Jahren nach Inoteras Börsengang an Qimonda übertragen. Die Gesellschaft erstrebt, eine Befreiung von dieser Beschränkung zu erhalten, die eine unmittelbare Übertragung aller Anteile auf Qimonda erlauben würde. In Verbindung mit der Gründung von Qimonda haben Infineon und Qimonda eine Treuhandvereinbarung abgeschlossen, nach der Infineon die Aktien an Inotera als Treuhänder für Qimonda so lange hält, bis diese Aktien übertragen werden können. Gemäß der Treuhandvereinbarung hat Infineon die Aktien an Qimonda zu übertragen, sobald die Transferbeschränkung ausläuft oder Infineon eine Ausnahmegenehmigung von der gesetzlichen Sperrfrist erhält. Im Oktober 2006 hat die taiwanische Börse der Gesellschaft diese Ausnahmegenehmigung zum Aktientransfer erteilt. Der Übertrag der Inotera-Aktien auf Qimonda wird voraussichtlich im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 abgeschlossen werden.

Das taiwanische Unternehmen Hwa-Keng Investment Corp. wurde mit dem Zweck gegründet, die Verteilung von Inotera-Aktien an die Mitarbeiter von Inotera zu ermöglichen. Mit dem Abschluss des Inotera Börsengangs wurde der Unternehmenszweck von Hwa-Keng Investment Corp. erfüllt, und das Unternehmen wurde aufgelöst. Die Auflösung hat keine wesentliche finanzielle Auswirkung für die Gesellschaft.

Im Dezember 2005 änderten die Gesellschaft und International Business Machines Corporation („IBM“) erneut die Gesellschaftervereinbarung hinsichtlich ALTIS Semiconductor S.N.C. („ALTIS“) und verlängerten die Abnahmevereinbarung mit ALTIS bis 2009. Gemäß der Vertragsanpassung vom Dezember 2005 gewährte die Gesellschaft IBM eine Option, vier Fünftel des 50-prozentigen IBM-Anteils (oder 40 Prozent der gesamt ausstehenden ALTIS-Anteile) am Gemeinschaftsunternehmen an die Gesellschaft in der Zeit vom 1. April 2006 bis 1. Januar 2009 zu veräußern. Im Rahmen der Ausübung der Option würde von IBM eine Zahlung an die Gesellschaft verlangt werden, um sämtliche Ansprüche der beiden Unternehmen zu erfüllen. Zusätzlich gewährte die Gesellschaft IBM eine zweite Option, bis zu vier Fünftel des 50-prozentigen IBM-Anteils (oder 40 Prozent der gesamt ausstehenden

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

ALTIS-Anteile) am Gemeinschaftsunternehmen stufenweise in 10 Prozent Anteilen an die Gesellschaft in der Zeit vom 1. April 2006 bis 1. Januar 2009 zu veräußern. Die Vereinbarung erlaubt IBM auch, seinen Anteil an ALTIS an einen fremden Dritten unter Einhaltung bestimmter Kriterien zu veräußern.

Gemäß der Vertragsanpassung im Dezember 2005 haben die Gesellschaft und IBM auch einige administrative Angelegenheiten bezüglich Unternehmenssteuerung und -führung von ALTIS geregelt sowie die damit verbundene Kostenverteilung und bilanzierungsrechtliche Angelegenheiten geklärt. Die Gesellschaft und IBM werden weiterhin über den zukünftigen Geschäftsplan von ALTIS verhandeln und haben vereinbart, dass eine Entscheidung spätestens bis zum 1. Januar 2009 getroffen wird. Entsprechend den früheren Vereinbarungen wird die Gesellschaft ihren Anteil an der Produktionsabnahme von ALTIS von 87,5 Prozent im Geschäftsjahr 2006 auf 100 Prozent im Geschäftsjahr 2007 erhöhen.

Die Gesellschaft hat die Vertragsanpassung in Übereinstimmung mit FASB Interpretation Nr. 46 (revised December 2003), „*Consolidation of Variable Interest Entities — an interpretation of ARB No. 51*“, beurteilt und ist zu der Feststellung gekommen, dass es sich um eine „*Variable Interest Entity*“ handelt, innerhalb der die Gesellschaft als Hauptbegünstigter anzusehen ist. Dementsprechend hat die Gesellschaft begonnen, ALTIS in vollem Umfang, folgend der Vertragsanpassung vom Dezember 2005, zu konsolidieren, wobei der 50-prozentige Anteil von IBM als Minderheitenanteil ausgewiesen worden ist.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Eliminierung der ALTIS-Beteiligung, die vormals nach der Equity-Methode bilanziert wurde, und die erstmalige Konsolidierung von ALTIS im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 zusammen:

<u>Konsolidierungszeitpunkt</u> <u>Segment</u>	<u>ALTIS</u> <u>Dezember 2005</u> <u>Kommunikations-</u> <u>lösungen</u>
Zahlungsmittel	119
Vorräte	45
Sonstiges Umlaufvermögen	10
Sachanlagen	212
Langfristige Finanzanlagen	(202)
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	(47)
Gesamte konsolidierte Vermögensgegenstände	137
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(79)
Langfristige Verbindlichkeiten (inklusive Finanzverbindlichkeiten)	6
Latente Steuerverbindlichkeiten	3
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Geschäftsanteile	207
Gesamte konsolidierte Verbindlichkeiten	137
Konsolidiertes Nettovermögen	—
Barzahlungen	—

Am 13. November 2006 hat Qimonda die Beteiligung an Ramtron International Corp. („Ramtron“) mit Sitz in Colorado Springs / Colorado, USA durch eine Privatplatzierung verkauft. Aus diesem Verkauf hat Qimonda in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 einen Gewinn von €2 realisiert.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2006	31. Dezember 2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten . . .	1.165	1.119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (Anhang Nr. 13)	80	95
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.245	1.214

10. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2006	31. Dezember 2006
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittzinssatz 3,50%	51	51
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 4,25%, fällig 2007	638	639
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten . . .	108	110
Summe Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	797	800
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 5,0%, fällig 2010	692	693
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittzinssatz 4,56%, fällig 2009 — 2013	458	473
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittzinssatz 1,65%, fällig 2013	7	7
Sonstige Darlehen an Dritte, Durchschnittzinssatz 4,70%, fällig 2011	3	2
Darlehen der öffentlichen Hand, Zinssatz 2,35%, fällig 2010 — 2027 . . .	48	47
Summe Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.208	1.222

Die Gesellschaft hat verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart.

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/ beabsichtigter Einsatz	Zum 31. Dezember 2006		
			Gesamt- höhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	feste Zusage	Betriebskapital, Garantien	99	51	48
Kurzfristig	keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	346	—	346
Langfristig	feste Zusage	Betriebskapital	812	262	550
Langfristig ⁽¹⁾	feste Zusage	Projektfinanzierung	377	377	—
Gesamt			1.634	690	944

⁽¹⁾ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile.

11. Aktienbasierte Vergütung

Seit dem 1. Oktober 2005 wendet die Gesellschaft das SFAS Nr. 123 (revised 2004) „Share-Based Payments“ gemäß der modifizierten prospektiven Anwendungsweise an. Nach dieser Methode reali-

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

siert die Gesellschaft Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen für alle Optionen, die am oder nach dem Tag der erstmaligen Anwendung ausgegeben wurden, und für den Anteil der Optionen, die zuvor ausgegeben wurden und die am Tag der erstmaligen Anwendung noch nicht ausübbar waren. Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen werden zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Marktwerts der Optionen bestimmt und über den Erdienungszeitraum des Mitarbeiters für die Vergütung erfolgswirksam realisiert.

Infineon Aktienoptionsplan

Die Aktienoptionspläne von Infineon zum 31. Dezember 2006 sowie ihre Änderungen innerhalb der letzten drei Monate stellen sich wie folgt dar (Optionsvolumen in Millionen Stück, Ausübungspreis in Euro, Innerer Wert in Millionen Euro):

	<u>Anzahl der Optionen</u>	<u>Durchschnittlicher Ausübungspreis</u>	<u>Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)</u>	<u>Gesamter Innerer Wert</u>
Ausstehende Optionen zu Beginn der Berichtsperiode	44,8	€18,12	3,54	14
Gewährte Optionen	—	—		
Ausgeübte Optionen	(0,2)	€8,79		
Verfallene Optionen	<u>(0,6)</u>	€12,32		
Ausstehende Optionen zum Ende der Berichtsperiode	<u>44,0</u>	€18,23	3,29	25
Ausübbar gewordene Optionen und zu erwartende ausübbar Optionen zum Ende der Berichtsperiode	43,8	€18,30	3,28	24
Ausübbar zum Ende der Berichtsperiode	31,8	€21,75	2,50	10

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2005 und 2006 sind Optionen mit einem gesamten Marktwert von €47 und €31 ausübbar geworden.

Die Veränderungen der nicht ausübbar Optionen von Infineon in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 werden in der folgenden Tabelle dargestellt (Optionsvolumen in Millionen Stück, Marktpreise in Euro, Innerer Wert in Millionen Euro):

	<u>Anzahl der Optionen</u>	<u>Durchschnittlicher Marktpreis</u>	<u>Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)</u>	<u>Gesamter Innerer Wert</u>
Nicht ausübbar Optionen zu Beginn der Berichtsperiode	19,2	€4,11	1,72	11
Gewährte Optionen	—	—		
Ausübbar gewordene Optionen	(6,8)	€4,65		
Verfallene Optionen	<u>(0,2)</u>	€4,11		
Nicht ausübbar Optionen zum Ende der Berichtsperiode	<u>12,2</u>	€3,82	1,66	14
Nicht ausübbar Optionen, die voraussichtlich ausübbar werden	11,9	€3,83	1,66	14

Infineon bewertete den Marktwert einer gewährten Aktienoption zum Ausgabezeitpunkt mittels des Black-Scholes-Optionspreismodells. Vor der erstmaligen Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004) nutzte Infineon historische Volatilitäten, um den Marktwert der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen zu schätzen. Seit der Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004) nutzt Infineon eine Kombination von implizierter Volatilität von gehandelten Optionen auf die Aktie der Gesellschaft und historischer Volatilität, um den Marktwert der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen zu schätzen, da Infineon der Meinung ist, dass diese Methode die zukünftige erwartete Volatilität der Aktie besser darstellt. Die

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

erwartete Laufzeit der gewährten Optionen wird auf Grund der historischen Erfahrungen geschätzt. Mit der erstmaligen Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004) wird der Verfall von Optionen auf Grund von historischen Erfahrungen geschätzt, zuvor wurde der Verfall von Optionen zum jeweiligen Eintrittszeitpunkt berücksichtigt. Der risikofreie Zins beruht auf der Rendite von Bundesanleihen zum Gewährungszeitpunkt der Optionen mit einer vergleichbaren Laufzeit. Infineon hat in den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 weder eine Dividende gezahlt noch eine Dividendenzahlung für die vorhersehbare Zukunft geplant.

In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Marktpreisbewertung dargestellt:

	Drei Monate zum 31. Dezember 2005
Durchschnittliche Annahmen:	
Risikofreier Zinssatz	3,08 %
Erwartete Volatilität	43 %
Dividendenertrag	0 %
Erwartete Laufzeit in Jahren	5,07
Durchschnittlicher Marktwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in Euro	€3,19

Zum 31. Dezember 2006 hatte die Gesellschaft noch nicht realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen in Höhe von €20, die voraussichtlich über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,66 Jahren realisiert werden.

Qimonda Stock Option Plan

Am 24. November 2006 hat Qimonda 1,9 Millionen Aktienoptionen an ihre Mitarbeiter ausgegeben. Die ausgegebenen Optionen können innerhalb von sechs Jahren nach der Ausgabe ausgeübt werden, jedoch nur, wenn seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte drei Jahre vergangen sind und wenn der Kurs der Qimonda ADSs an der New Yorker Börse den Trend des Vergleichsindex Philadelphia Semiconductor Index an mindestens drei aufeinander folgenden Tagen während der Laufzeit der Optionen übersteigt.

Die Zusammenfassung des Qimonda Aktienoptionsplans zum 31. Dezember 2006 sowie ihre Änderungen innerhalb der letzten drei Monate stellen sich wie folgt dar (Optionsvolumen in Millionen Stück, Ausübungspreis in US-Dollar, Marktpreise in Euro):

	Anzahl der Optionen	Durch- schnittlicher Ausübungs- preis	Durch- schnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Durch- schnittlicher Marktpreis
Ausstehende Optionen zu Beginn der Berichtsperiode	—	—	—	—
Gewährte Optionen	1,9	\$15,97	6,00	€3,23
Ausgeübte Optionen	—	—	—	—
Verfallene Optionen	—	—	—	—
Ausstehende Optionen zum Ende der Berichtsperiode	1,9	\$15,97	5,91	€3,23
Ausübbar gewordene Optionen	—	—	—	—
Zu erwartende ausübbar Optionen zum Ende der Berichtsperiode	1,9	\$15,97	5,91	€3,23
Ausübbar zum Ende der Berichtsperiode	—	—	—	—

Der Marktwert der gewährten Aktienoption zum Ausgabezeitpunkt wird mittels einer Monte-Carlo Simulation berechnet. Dieses Bewertungsmodell berücksichtigt die Ausübungsbedingungen in Verbindung mit dem Philadelphia Semiconductor Index und deren Auswirkung auf den Marktwert. Seit der

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004) nutzt Qimonda eine Kombination von implizierter und historischer Volatilität von gehandelten Optionen auf vergleichbare Unternehmen der Gesellschaft, um den Marktwert der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen zu schätzen, da Qimonda der Meinung ist, dass diese Methode die zukünftige erwartete Volatilität der Aktie besser darstellt. Der Verfall von Optionen wird auf Grund von historischen Erfahrungen geschätzt. Die erwartete Laufzeit und der erwartete Ausübungszeitraum der gewährten Optionen wird auf Grund der Simulation geschätzt. Der risikofreie Zins beruht auf der Rendite von Bundesanleihen zum Gewährungszeitpunkt der Optionen mit einer vergleichbaren Laufzeit.

Die folgenden durchschnittlichen Annahmen zur Marktpreisbewertung wurden verwendet:

	31. Dezember 2005	31. Dezember 2006
Durchschnittliche Annahmen:		
Risikofreier Zinssatz	—	4,62 %
Erwartete Volatilität der ADS	—	45 %
Erwartete Volatilität Philadelphia Semiconductor Index	—	29 %
Verfallsrate pro Jahr	—	3,40 %
Dividendenertrag	—	0 %
Erwartete Laufzeit in Jahren	—	4,62
Durchschnittlicher Marktwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in Euro	—	€3,23

Zum 31. Dezember 2006 hatte Qimonda noch nicht realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen in Höhe von €5, die voraussichtlich über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,90 Jahren realisiert werden.

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen stellten sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2005	2006
Realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen:		
Umsatzkosten	2	1
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	3	2
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	2
Summe Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	7	5
Auswirkung der aktienbasierten Vergütung auf unverwässerten und verwässerten Verlust je Aktie	(0,01)	(0,01)

Ein unwesentlicher Betrag der Kosten für aktienbasierte Vergütungen wurde in den Berichtsperioden zum 31. Dezember 2005 und 2006 als Bestandteil des Vorratsvermögens aktiviert. Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen ergaben keine Steuervorteile, da die aktienbasierten Vergütungen in Steuergewässern gewährt wurden, in denen die entsprechenden Aufwendungen nicht steuerlich abzugsfähig sind. Ferner hatten die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen keine wesentliche Auswirkung auf die Konzern-Kapitalflussrechnung in der Berichtsperiode, da keine wesentlichen Aktienoptionen in dieser Periode ausgeübt wurden.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

12. Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich wie folgt entwickelt:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2005	2006
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren:		
Unrealisierte Gewinne aus gehaltenen Wertpapieren	12	5
Umgliederung von im Periodenergebnis enthaltenen Verlusten, die im Konzernüberschuss (-fehlbetrag) enthalten sind	(12)	(5)
Nicht realisierte (Verluste) Gewinne	—	—
Unrealisierte (Verluste) Gewinne aus Sicherungsgeschäften	3	—
Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung	(18)	(42)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(15)	(42)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, zu Beginn der Berichtsperiode	(154)	(228)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, am Ende der Berichtsperiode	<u>(169)</u>	<u>(270)</u>

13. Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen zu verbundenen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden als „verbundene Unternehmen“ bezeichnet) im Rahmen des normalen Geschäfts. Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte, insbesondere Chipsätze, von verbundenen Unternehmen. Zugleich verkauft die Gesellschaft auch ihre Produkte an verbundene Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an verbundene Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Geschäftstransaktionen zwischen der Gesellschaft und ALTIS werden infolge der Konsolidierung von ALTIS im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 nicht länger als Transaktionen mit verbundenen Unternehmen dargestellt (siehe Anhang Nr. 8).

Am 3. April 2006 hat Siemens die restlichen Anteile an der Gesellschaft veräußert. Infolgedessen sind die Geschäftstransaktionen mit Siemens nicht länger als Transaktionen mit verbundenen Unternehmen dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Arbeitnehmer setzen wie folgt zusammen:

	30. September 2006	31. Dezember 2006
Kurzfristig:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (siehe Anhang Nr. 6) ...	8	9
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	1	1
Forderungen gegen Arbeitnehmer	7	4
	<u>16</u>	<u>14</u>
Langfristig:		
Forderungen gegen Arbeitnehmer	2	1
	<u>2</u>	<u>1</u>
Summe Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<u>18</u>	<u>15</u>

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2006	31. Dezember 2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (siehe Anhang Nr. 9)...	80	95
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	9	7
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	89	102

Die Geschäftstransaktionen mit verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2005	2006
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen:		
Unternehmen des Siemens-Konzerns	163	—
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	16	14
Summe Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	179	14
Bezüge von verbundenen Unternehmen:		
Unternehmen des Siemens-Konzerns	13	—
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	181	149
Summe Bezüge von verbundenen Unternehmen	194	149

14. Pensionsverpflichtungen

Informationen zu den Pensionsplänen der Gesellschaft für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Netto-Pensionsaufwendungen beinhalten:

	Drei Monate zum 31. Dezember 2005		Drei Monate zum 31. Dezember 2006	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aufwendungen für die Berichtsperiode erworbenen Vorsorgeansprüche	(6)	(2)	(7)	(1)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(4)	(1)	(5)	(1)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	3	1	4	1
Amortisation noch nicht realisierter versicherungstechnischer Verluste	(2)	—	(2)	—
Netto-Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(9)	(2)	(10)	(1)

15. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Risiken aus Veränderungen von Zinssätzen und Währungsrelationen für die in Fremdwährung lautenden Zahlungsströme der Gesellschaft. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Nominal- und Marktwerte der von der Gesellschaft gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

	30. September 2006		31. Dezember 2006	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Forward-Verträge Verkauf:				
US-Dollar	682	1	610	16
Japanischer Yen	30	—	4	—
Singapur-Dollar	—	—	—	—
Britisches Pfund	1	—	—	—
Malaysische Ringgit	6	—	—	—
Forward-Verträge Kauf:				
US-Dollar	209	(1)	222	(4)
Japanischer Yen	24	—	47	(1)
Singapur-Dollar	27	—	24	—
Britisches Pfund	7	—	5	—
Tschechische Krone	—	—	1	—
Malaysische Ringgit	35	—	31	—
Sonstige Währungen	—	—	3	—
Währungsoptionen Verkauf:				
US-Dollar Kaufoption	259	(5)	251	(3)
Währungsoptionen Kauf:				
US-Dollar Kaufoption	—	—	233	1
US-Dollar Verkaufsoption	252	2	650	7
Zins-Swap-Vereinbarungen	1.200	5	1.200	25
Sonstige	218	9	229	14
Marktwert, Saldo		11		55

Zum 30. September 2006 und 31. Dezember 2006 wurden die Derivate zu ihren Marktwerten bilanziert. Die sonstigen Aufwendungen enthielten für die drei Monate zum 31. Dezember 2005 und 2006 einen Ertrag in Höhe von €21 und €4 aus derivativen Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen.

16. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsangelegenheiten

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein so genanntes „Plea-Agreement“ abgeschlossen. In diesem Vertrag hat die Gesellschaft sich bereit erklärt, sich in einem einzigen und begrenzten Anklagepunkt schuldig zu bekennen, der die Preisbildung für DRAM-Produkte zwischen dem 1. Juli 1999 und dem 15. Juni 2002 betrifft, und eine Strafzahlung in Höhe von 160 Millionen US-Dollar zu leisten. Die Zahlung inklusive angefallener Zinsen erfolgt in gleichen jährlichen Raten bis 2009. Die Gesellschaft ist in diesem Zusammenhang weiterhin verpflichtet, mit dem DOJ im Hinblick auf laufende Untersuchungen gegen andere DRAM-Hersteller zu kooperieren. Der Strafvorwurf des DOJ bezog sich auf den Verkauf von DRAM Produkten an sechs Original-Equipment-Manufacturer („OEM“)-Kunden, die Computer und Server herstellen. Die Gesellschaft hat mit allen bis auf einen dieser Kunden Vergleichsverträge abgeschlossen und erwägt die Möglichkeit eines Vergleichs mit dem verbleibenden Kunden, der nur eine sehr kleine Menge an DRAM-Produkten von der Gesellschaft gekauft hatte.

Seit dem Beginn des DOJ-Verfahrens sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft, und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corporation („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller eingereicht worden.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

16 Klagen wurden zwischen Juni und September 2002 bei US-Bundesgerichten eingereicht. Jede dieser Klagen ist in der Form einer Sammelklage für Einzelpersonen und juristische Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte direkt von DRAM-Anbietern in einem festgelegten Zeitraum erworben hatten („Klasse der direkten US-Kunden“). Die Kläger behaupten die Verletzung des „Sherman Act“ durch Preisabsprachen und machen dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend. Im September 2002 entschied das „Judicial Panel on Multi-District Litigation“ (Gerichtssenat für Zuständigkeitsentscheidungen bei Betroffenheit mehrerer Bezirke), diese Verfahren an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien zu verweisen, um sie dort im Rahmen des vorgerichtlichen Verfahrens („Pretrial Proceedings“) gemeinsam und aufeinander abgestimmt als Teil einer Multi-District Litigation („MDL“) weiter zu verfolgen.

Im September 2005 haben die Gesellschaft und IF North America mit den Anwälten der Klasse der direkten US-Kunden einen rechtsverbindlichen Vergleichsvertrag geschlossen (vorbehaltlich der Genehmigung durch das US-Bundesgericht für den nördlichen Bezirk von Kalifornien und der Möglichkeit der einzelnen Mitglieder der Klasse, aus diesem Vergleichsvertrag heraus zu optieren). Die Vergleichsvereinbarung wurde vom Gericht am 1. November 2006 genehmigt. Am 2. November 2006 erging ein endgültiges Urteil, und die anhängigen Verfahren wurden eingestellt. Gemäß den Bedingungen des Vergleichsvertrags hat sich die Gesellschaft verpflichtet, etwa 21 Millionen US-Dollar zu bezahlen. Zusätzlich zu dieser Vergleichszahlung hat sich die Gesellschaft bereiterklärt, einen weiteren Geldbetrag zu bezahlen, wenn nachgewiesen wird, dass die Gesellschaft im von dem Vergleich erfassten Zeitraum mehr als 208,1 Millionen US-Dollar Umsatz mit DRAM-Produkten mit den sich vergleichenden Sammelklägern (ausschließlich der aus dem Vergleich heraus optierenden Kläger) hatte. Der zusätzlich zu bezahlende Betrag wird berechnet, indem man die Summe der Umsätze, die 208,1 Millionen US-Dollar übersteigen, mit 10,53 Prozent multipliziert. Die Gesellschaft erwartet gegenwärtig nicht, dass die Summe solcher zusätzlich zu bezahlenden Beträge erhebliche negative Auswirkungen auf ihre Finanzlage oder ihr operatives Ergebnis haben wird. Die Gesellschaft hat außer mit den vom DOJ identifizierten OEM-Kunden mit acht weiteren direkten Kunden individuelle Vergleiche abgeschlossen.

Im April 2006 hat die Unisys Corporation eine Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller eingereicht. Darin behauptet sie, bundes- und einzelstaatliche Ansprüche auf Grundlage von Preisabsprachen zu haben, und fordert Schadenersatz sowohl als direkte als auch als indirekte DRAM-Kundin. Im Mai 2006 hat Honeywell International Inc. Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM Hersteller eingereicht. Darin behauptet sie, bundesstaatliche Ansprüche aufgrund von Preisabsprachen zu haben und fordert Schadenersatz als direkte DRAM Kundin. Beide Klagen wurden am US-Bundesgericht für Nordkalifornien eingereicht und wurden zum Bestandteil der oben beschriebenen MDL. Da sowohl Unisys als auch Honeywell aus der Klasse der direkten US-Kunden und dem Vergleichsvertrag heraus optiert sind, sind deren behauptete Ansprüche nicht von dem Vergleichsvertrag der Gesellschaft mit den direkten US-Kunden erfasst. Die Gesellschaft und IF North America haben gemeinsam mit den anderen Beklagten einen Antrag auf Abweisung der Unisys Klage gestellt.

64 weitere Klagen wurden zwischen August 2002 und Oktober 2005 bei einer Vielzahl von US-Bundes- und Einzelstaatsgerichten eingereicht. Jede dieser bundes- und einzelstaatlichen Klagen (mit Ausnahme einer auf ausländische Kunden bezogenen Klage, die später unter Vorbehalt abgewiesen wurde) ist in der Form einer Sammelklage im Namen von Einzelpersonen und juristischen Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte in einem bestimmten Zeitraum beginnend 1999 oder später in den Vereinigten Staaten von Amerika indirekt erworben hatten. Diese Klagen behaupten in unterschiedlicher Form Verletzungen des „Sherman Act“, des kalifornischen „Cartwright Act“ und der Wettbewerbsrechte der jeweils betroffenen US-Staaten sowie angeblich ungerechtfertigte Bereicherung und zielen auf dreifachen Schadenersatz in unbestimmter Höhe, Wiedergutmachung, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten.

23 der an US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten anhängigen Klagen wurden auf Grund gerichtlicher Verfügung ebenfalls an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien übertragen, um sie dort als Teil

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

der oben beschriebenen MDL, im Rahmen eines abgestimmten und gemeinsamen gerichtlichen Vorverfahren weiter zu verfolgen. 19 der 23 übertragenen Klagen sind gegenwärtig im Rahmen der MDL anhängig. Die anhängigen kalifornischen Klagen wurden koordiniert und dem Bezirksgericht von San Francisco zum vorgerichtlichen Verfahren überwiesen. Die Sammelkläger der außerhalb von Kalifornien anhängigen Klagen der indirekten US-Kunden, die nicht auf die MDL übertragen wurden, haben der Aussetzung ihrer Verfahren bis zur Entscheidung der MDL-Verfahren zugestimmt. Die Beklagten haben zwei Anträge auf eine gerichtliche Entscheidung zu einigen der erhobenen Ansprüche gestellt. Eine mündliche Verhandlung zu diesen Anträgen fand am 6. Dezember 2006 statt, das Gericht hat jedoch noch nicht über die Anträge entschieden. Nach einer Entscheidung hierüber haben die Kläger die Gelegenheit, einen Antrag auf Zertifizierung der Klasse zu stellen. Ein Gerichtstermin für das MDL-Verfahren steht noch nicht fest. Die Gesellschaft beabsichtigt, sich energisch gegen diese Klagen indirekter Kunden zu verteidigen.

Am 13. Juli 2006 hat der Generalstaatsanwalt („Attorney General“) des US-Bundesstaates New York Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und weitere DRAM-Hersteller am Bezirksgericht für Süd New York im Namen von in New York ansässigen Behörden und Endkunden eingereicht, die indirekt DRAM-Produkte seit 1998 erworben haben. Die Kläger bringen Verletzungen einzelstaatlicher und bundesstaatlicher Kartellgesetze vor, die sich auf den gleichen, oben beschriebenen Vorwurf der DRAM-Preisabsprache beziehen, und beantragen tatsächlichen und dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Im Oktober 2006 wurde diese Klage mit dem oben beschriebenen MDL-Verfahren zusammengeführt. Am 14. Juli 2006 haben die Generalstaatsanwälte von Kalifornien, Alaska, Arizona, Arkansas, Colorado, Delaware, Florida, Hawaii, Idaho, Illinois, Iowa, Louisiana, Maryland, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Mississippi, Nebraska, Nevada, New Mexico, North Dakota, Ohio, Oklahoma, Oregon, Pennsylvania, South Carolina, Tennessee, Texas, Utah, Vermont, Virginia, Washington, West Virginia und Wisconsin Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und weitere DRAM-Hersteller am US-Bundesgericht für Nord Kalifornien im Namen von in den jeweiligen Einzelstaaten ansässigen Behörden, Endkunden und Unternehmen eingereicht, die indirekt DRAM-Produkte seit 1998 erworben haben. Im September 2006 wurde die Klage um Ansprüche der Generalstaatsanwälte aus Kentucky, Maine, New Hampshire, North Carolina, den Northern Mariana Islands und Rhode Island erweitert. Die Kläger bringen Verletzungen einzelstaatlicher und bundesstaatlicher Kartellgesetze vor, die sich auf den gleichen Vorwurf wettbewerbswidrigen Verhaltens beim Verkauf von DRAM Produkten beziehen und beantragen aktuellen und dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Beide Klagen wurden der Gesellschaft noch nicht gestellt. Die Gesellschaft beabsichtigt, sich energisch gegen beide Klagen zu verteidigen.

Im April 2003 hat die Gesellschaft ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission („Kommission“) erhalten, das einer Prüfung dienen soll, ob die EU-Wettbewerbsregeln im Rahmen bestimmter, der Kommission zur Kenntnis gelangter Praktiken am europäischen Markt für DRAM-Produkte verletzt wurden. Im Rahmen dieser Untersuchung kooperiert die Gesellschaft umfassend mit der Kommission.

Im Mai 2004 hat die kanadische Wettbewerbsbehörde („Competition Bureau“) IF North America davon in Kenntnis gesetzt, dass sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen Ziel eines formellen Auskunftersuchens hinsichtlich mutmaßlicher Verletzungen des kanadischen Wettbewerbsgesetzes in der DRAM-Industrie sind. Ein Zwangsverfahren (zum Beispiel im Rahmen von hoheitlichen Anordnungen) wurde nicht eingeleitet. Die Gesellschaft kooperiert umfassend mit dem Competition Bureau hinsichtlich dieses Auskunftersuchens.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen in der kanadischen Provinz Quebec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und Britisch-Kolumbien im Namen aller direkten und aller indirekter Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadenersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger behaupten in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preisen. Die Gesellschaft beabsichtigt, sich energisch gegen diese Klagen zu verteidigen.

Zwischen September und November 2004 wurden sieben Wertpapiersammelklagen gegen die Gesellschaft und gegenwärtige oder ehemaligen Vorstandsmitglieder vor US-amerikanischen Bezirksgerichten eingereicht, die später am Bezirksgericht für Nordkalifornien zusammengefasst wurden. Die zusammengefasste und erweiterte Klage behauptet Verstöße gegen US-Wertpapiergesetze und enthält den Vorwurf, dass die Beklagten sachlich falsche und irreführende öffentliche Angaben über Infineons vergangene und erwartete Geschäftsergebnisse und ihre Wettbewerbssituation gemacht hätten, weil sie Infineons angebliche Beteiligung an wettbewerbswidrigen Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Speicherprodukte nicht offen gelegt hätten, und dass die Beklagten durch diese Preisabsprachen den Preis der Aktien der Gesellschaft manipuliert und dadurch ihre Aktionäre geschädigt hätten. Die Kläger verlangen nicht näher definierten Schadenersatz, Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten. Im September 2006 hat das Gericht die Klage abgewiesen, die Einreichung einer neuen Klage jedoch zugelassen. Im Oktober 2006 haben die Kläger eine zweite geänderte Sammelklage eingereicht. Die Gesellschaft hat im November 2006 bei Gericht beantragt, diese zweite geänderte Sammelklage zurückzuweisen. Eine mündliche Verhandlung wird im Februar 2007 stattfinden.

Die Gesellschaft glaubt, dass diese Klagen unbegründet sind, und wird sich dagegen energisch zur Wehr setzen. Die Gesellschaft kann derzeit weder die Wahrscheinlichkeit eines für die Gesellschaft ungünstigen Ausgangs noch die Höhe oder auch nur die Größenordnung des potenziellen Risikos abschätzen, das sich aus dieser Klage ergeben kann. Wenn die Kläger mit ihrer Klage Erfolg haben oder wenn die Gesellschaft bei der Verteidigung in diesem Verfahren erhebliche Anwaltshonorare zu leisten hat, kann dies auf ihre finanzielle Lage und ihr Ergebnis wesentliche negative Auswirkungen haben. Die Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) der Gesellschaft haben die Deckung der Gesellschaft und ihrer Organe für diesen Fall abgelehnt. Die Gesellschaft hat im Dezember 2005 und im August 2006 Deckungsklage gegen die Versicherer eingereicht. Die Klage gegen einen der Versicherer wurde im November 2006 abgewiesen. Die Gesellschaft hat Berufung gegen diese Entscheidung eingelegt.

Rückstellungen und mögliche Auswirkungen dieser Rechtsstreitigkeiten

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd abgeschätzt werden kann. Soweit sich der abgeschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer abgeschätzter Betrag oder die Bandbreite als solche nicht abgeschätzt werden kann, wird der Mindestbetrag zurückgestellt. Zum 31. Dezember 2006 hat die Gesellschaft Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von €111 für die oben beschriebenen Untersuchungsverfahren des DOJ und der europäischen Kartellbehörden, die direkten und indirekten Kundenklagen sowie für die Vergleichsverträge und die Rechtskosten für die DRAM-Wettbewerbsverfahren und die Wertpapiersammelklagen bilanziert.

Sobald weitere Informationen verfügbar werden, wird eine mögliche Verpflichtung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Abschätzungen entsprechend angepasst. Bei künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen wird die Rückstellung angepasst, die erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Eine endgültige negative Entscheidung der oben beschriebenen Kartellverfahren, der damit verbundenen Zivil- oder der Wertpapiersammelklage könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klage können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlichen Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage und den Cash-Flow der Gesellschaft haben kann.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente und andere Sachver-

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

halte. Die Gesellschaft hat Rückstellungen für erwartete Gerichtskosten verschiedener anhängiger und potenzieller Verfahren zum Bilanzstichtag gebildet. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der übrigen anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage im Jahr des Eingangs wesentlich negativ beeinflussen können.

Eventualverpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2006 gegenüber Dritten ausgereichte Garantien in Höhe von €206. Weiterhin hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen, wie allgemein üblich, in bestimmten Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen ihrer konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten übernommen. Diese Verpflichtungen sind in den konsolidierten Finanzdaten durch die Konsolidierung bereits enthalten. Zum 31. Dezember 2006 betragen solche Intercompany-Garantien von konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten in Verbindung mit Finanzverbindlichkeiten €1.523, wovon €1.340 die Wandelschuldverschreibungen betreffen.

Die Gesellschaft hat Zuschüsse und Zulagen für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können €517 der zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Zuwendungen zurückgefordert werden.

Am 23. Dezember 2003 hat die Gesellschaft einen langfristigen Leasingvertrag mit der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“) abgeschlossen. Dieser beinhaltet eine Leasingvereinbarung über einen Bürokomplex südlich von München, der von MoTo errichtet wurde. Dieser Bürokomplex, genannt Campeon, ermöglicht der Gesellschaft, die Mitarbeiter im Raum München in einer zentralen Arbeitsumgebung zusammenzuführen. MoTo war für den Bau, der im zweiten Halbjahr 2005 fertig gestellt wurde, verantwortlich. Die Gesellschaft hat keine Finanzierungsverpflichtung für MoTo und keine Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung übernommen. Im Oktober 2005 hat die Gesellschaft Campeon im Rahmen einer operativen Leasingvereinbarung übernommen und den stufenweisen Umzug der Mitarbeiter zum neuen Standort im Geschäftsjahr 2006 durchgeführt. Der Bürokomplex wurde für 20 Jahre von der Gesellschaft gemietet. Nach 15 Jahren hat die Gesellschaft das Recht, den Bürokomplex zu kaufen (non-bargain purchase option) oder weiterhin für die restlichen fünf Jahre zu mieten. Gemäß der Leasingvereinbarung leistete die Gesellschaft eine Mietkaution in Höhe von €75 auf ein Treuhandkonto, die zum 31. Dezember 2006 unter als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel enthalten war. Die Leasingzahlungen unterliegen limitierten Anpassungen, basierend auf festgelegten Finanzkennzahlen der Gesellschaft. Die Leasingvereinbarung wurde in der Rechnungslegung als operatives Leasing gemäß SFAS Nr. 13 mit einer linearen monatlichen Aufwandsbelastung in Höhe der Leasingraten über den Leasingzeitraum ausgewiesen.

17. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft berichtet über ihre Segmente und nach Regionen gemäß den Regelungen des SFAS Nr. 131, „*Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information*“.

Seit dem 1. Mai 2006 berichtet die Gesellschaft entsprechend der neuen Organisationsstruktur, die im Zusammenhang mit der rechtlichen Ausgliederung ihres Speichergeschäfts in Qimonda gültig ist. Die Ergebnisse der Vorperioden wurden angepasst, um der aktuellen Darstellung zu entsprechen und eine Analyse der gegenwärtigen und zukünftigen Informationen über die Geschäftssegmente zu erleichtern. Als Ergebnis der Reorganisation werden bestimmte zentrale Kosten nicht länger Qimonda, sondern Infineons Logiksegmenten zugeordnet.

Die Gesellschaft ist schwerpunktmäßig in drei operativen Segmenten tätig. Zwei von ihnen sind anwendungsorientiert: Automotive, Industrial & Multimarket und Kommunikationslösungen. Das Seg-

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

ment Qimonda ist produktorientiert. Ferner entsprechen einige der verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften, für die keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen nach dem Verkaufstermin bestehen, und neue Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß SFAS Nr. 131 für ein Segment, aber nicht den Berichterstattungskriterien gemäß SFAS Nr. 131. Deshalb wurden für Berichterstattungszwecke diese Bereiche unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ zusammengefasst.

Nach Abschluss der Ausgliederung von Qimonda werden in dem Segment Sonstige Geschäftsbereiche für die Geschäftsjahre 2005 und 2006 Umsatzerlöse verbucht, die Infineon in seiner 200-Millimeter-Produktionsstätte in Dresden mit dem Verkauf von Wafern an Qimonda im Rahmen von Produktionsvereinbarungen erzielt hat. Das Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen spiegelt die Eliminierung dieser konzerninternen Umsatzerlöse wider.

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2005	2006
Umsatzerlöse:		
Automotive, Industrial & Multimarket	652	710
Kommunikationslösungen	334	236
Sonstige Geschäftsbereiche ⁽¹⁾	67	70
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽²⁾	(57)	(58)
Zwischensumme	996	958
Qimonda	678	1.173
Infineon-Konzern	1.674	2.131

⁽¹⁾ Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €65 und €58 für die drei Monate zum 31. Dezember 2005 und 2006, die aus dem Verkauf von Wafern von Infineons 200-Millimeter-Produktionsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund der Produktionsvereinbarungen resultieren.

⁽²⁾ Beinhaltet die Eliminierung der konzerninternen Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €65 und €58 für die drei Monate zum 31. Dezember 2005 und 2006, die aus dem Verkauf von Wafern von Infineons 200-Millimeter-Produktionsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund von Produktionsvereinbarungen resultieren.

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2005	2006
Ebit:		
Automotive, Industrial & Multimarket	51	55
Kommunikationslösungen	(21)	(57)
Sonstige Geschäftsbereiche	2	(3)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	(31)	(4)
Zwischensumme	1	(9)
Qimonda ⁽¹⁾	(123)	225
Infineon-Konzern	(122)	216

⁽¹⁾ Das Ebit für Qimonda für den Zeitraum nach dem IPO wurde abzüglich der auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Kapitalanteile dargestellt.

Bestimmte Posten sind in den Konzernfunktionen und Eliminierungen enthalten und werden nicht auf die Logik-Segmente umgelegt; dies geschieht analog der internen Berichterstattung an das Management. Das gilt für bestimmte Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, für Einmalgewinne und spezielle strategische Technologieinitiativen. Restrukturierungsaufwendungen und Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeitervergütung werden unter den Konzernfunktionen und Eliminierungen berücksichtigt und sind nicht in der internen oder externen Logik-Segmentberichterstattung aufgeführt, da sie zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements obliegen. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum und Produktangelegenheiten werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dieser kann sich vom Zeitpunkt der Aufwandserfassung im Bereich Konzernfunktionen und Eliminierungen unterscheiden. Für die drei Monate zum 31. Dezember 2005 und 2006 sind in den Konzernfunktionen und Eliminierungen Kosten für nicht genutzte Kapazität in Höhe von €4 bzw. €1 sowie für Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von €2 bzw. €2 und Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeitervergütungen in Höhe von €5 bzw. €3 enthalten.

Die folgende Darstellung zeigt eine Übersicht zu der Geschäftstätigkeit nach Regionen:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2005	2006
Umsatzerlöse:		
Deutschland	326	311
Übriges Europa	282	361
Nordamerika	370	574
Asien-Pazifik	584	693
Japan	81	159
Andere	31	33
Summe Umsatzerlöse	1.674	2.131

Der Ausweis des Umsatzes mit Dritten richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2005 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent der Gesamtumsatzerlöse. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2006 entfielen auf nur einen Einzelkunden der Gesellschaft mehr als 10 Prozent der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse mit diesem Einzelkunden resultieren insbesondere aus Qimonda.

Ebit ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das Management der Gesellschaft nutzt das Ebit als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um seine Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Die Gesellschaft berichtet Ebit-Daten, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen operativen Segmente zur Verfügung zu stellen.

Das Ebit wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung hergeleitet:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2005	2006
Konzernüberschuß (-fehlbetrag)	(183)	120
Bereinigt um:		
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40	87
Zinsergebnis	21	9
Ebit	(122)	216

18. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 26. Januar 2007 haben Infineon und Qimonda ihre Produktionsvereinbarung von Wafern in der Produktionsstätte Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG bis zum 30. September 2009 verlängert.

Zusatzinformationen (ungeprüft)

Brutto- und Netto-Cash-Position

Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, und Wertpapiere des Umlaufvermögens und die Netto-Cash-Position als Brutto-Cash-Position verringert um kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten. Da Infineon einen Großteil seiner liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält, die unter US-GAAP nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, veröffentlicht die Gesellschaft die Brutto- und Netto-Cash-Position, um Investoren die gesamte Liquiditätslage des Unternehmens besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Bilanz hergeleitet:

	<u>30. September 2006</u>	<u>31. Dezember 2006</u>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.040	2.047
Wertpapiere des Umlaufvermögens	615	635
Brutto-Cash-Position	<u>2.655</u>	<u>2.682</u>
Verringert um: kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	797	800
langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.208	1.222
Netto-Cash-Position	<u><u>650</u></u>	<u><u>660</u></u>

Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow ist definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um kurzfristig verfügbare Wertpapiere. Da Infineon einen Großteil seiner liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält und in einer kapitalintensiven Industrie tätig ist, veröffentlicht die Gesellschaft den Free-Cash-Flow, um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität inklusive Investitionen zeigt. Es bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

	<u>Drei Monate zum 31. Dezember</u>	
	<u>2005</u>	<u>2006</u>
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	102	318
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(168)	(323)
Darin enthalten: Kauf (Verkauf) kurzfristig verfügbare Wertpapiere, netto ..	<u>(109)</u>	<u>21</u>
Free-Cash-Flow	<u><u>(175)</u></u>	<u><u>16</u></u>

Auftragsbestand

Die meisten Standardprodukte, wie zum Beispiel Speicherprodukte, werden auf Grund sich ändernder Marktbedingungen nicht durch langfristige Festpreisverträge bestellt. Es ist branchenüblich, dass Großkunden Liefertermine oder bestehende Aufträge ändern können. Deshalb glaubt die Gesellschaft, dass der Auftragsbestand bei Standardprodukten, wie zum Beispiel Speicherprodukten, zu keiner Zeit ein zuverlässiger Indikator für den zukünftigen Absatz ist. Aufträge für kundenspezifische Logikprodukte sind abhängig von Kundenbedürfnissen, Branchenbedingungen, Kapazität und Nachfrage, weil viele Kunden Liefervereinbarungen auf Basis rollierender Planung treffen. Aus diesem Grund verlässt sich die Gesellschaft nicht zu sehr auf den Auftragsbestand zur Geschäftssteuerung und nutzt ihn auch nicht, um ihren Geschäftserfolg zu beurteilen. Auf Grund eventueller Lieferterminänderungen, Auftragsstornierungen und möglichen Verzögerungen beim Produktversand lässt der Auftragsbestand des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Umsätze in darauf folgenden Perioden zu.

Dividende

Die Gesellschaft hat in den drei Monaten zum 31. Dezember 2005 und 2006 keine Dividende beschlossen oder bezahlt.

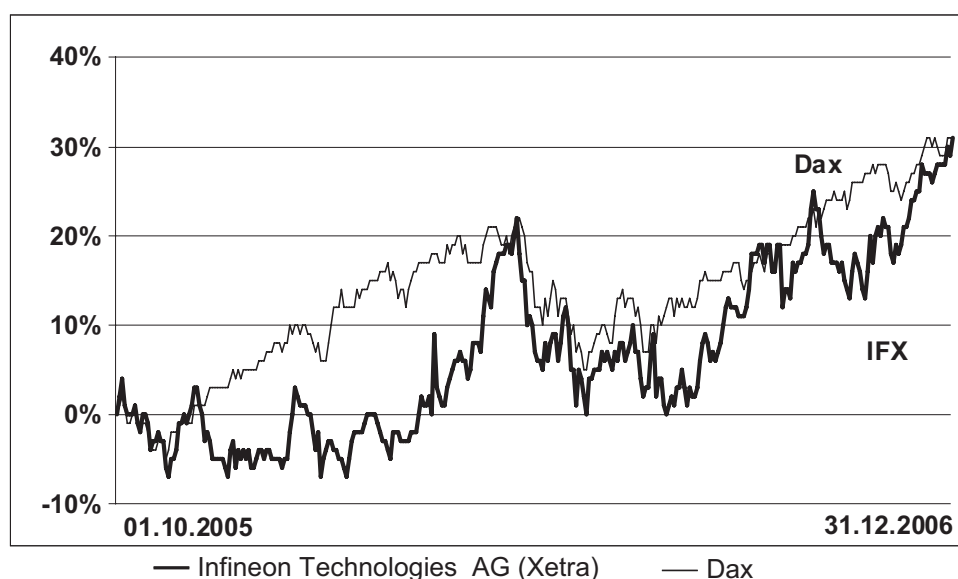
Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte die Gesellschaft weltweit ungefähr 42.100 Arbeitnehmer, davon 8.300 im Bereich Forschung und Entwicklung. In der Gesamtzahl der Mitarbeiter sind zum 31. Dezember 2006 ungefähr 12.100 Mitarbeiter von Qimonda enthalten.

Aktienmarktinformationen

Die Gesellschaft wird an der New York Stock Exchange (NYSE) gehandelt und ist eines der 30 Dax-Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien der Gesellschaft werden unter dem Symbol „IFX“ gehandelt.

Die relative Entwicklung der Infineon-Aktie seit dem 1. Oktober 2005 (basierend auf den Xetra-Tagesschlusskursen, indiziert zum 30. September 2005) stellt sich wie folgt dar:



Infineons Aktienkursentwicklung und Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember		Veränderung in %
	2005	2006	
Dax			
Beginn der Berichtsperiode	5.082,07	5.999,46	18%
Höchstkurs	5.458,58	6.611,81	21%
Tiefstkurs	4.806,05	5.992,22	25%
Ende der Berichtsperiode	5.408,26	6.596,92	22%
IFX — Schlusskurse in Euro (Xetra)			
Beginn der Berichtsperiode	8,32	9,31	12%
Höchstkurs	8,51	10,68	25%
Tiefstkurs	7,60	9,25	22%
Ende der Berichtsperiode	7,73	10,68	38%
IFX — Schlusskurse in US-Dollar (NYSE)			
Beginn der Berichtsperiode	9,90	11,77	19%
Höchstkurs	10,03	14,03	40%
Tiefstkurs	8,95	11,77	32%
Ende der Berichtsperiode	9,10	14,03	54%

Geschäftskalender

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung
Zweites Quartal	31. März 2007	27. April 2007 (vorläufig)
Drittes Quartal	30. Juni 2007	27. Juli 2007 (vorläufig)
Geschäftsjahr	30. September 2007	14. November 2007 (vorläufig)

Veröffentlichung Quartalsbericht: 2. Februar 2007

Kontaktadresse

Infineon Technologies AG
Investor Relations and Financial Communications
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

Risikofaktoren

Als Unternehmen werden wir mit einer Vielzahl von Risiken, die zu unserem Geschäft gehören, konfrontiert. Wir sind Risiken ausgesetzt, die die Unternehmen der Halbleiterbranche im Allgemeinen betreffen, und auch für uns einzigartigen operativen, finanziellen und gesetzlichen Risiken. Risiken der Halbleiterbranche beinhalten die konjunkturbedingten Schwankungen des Markts, welche von periodischen Konjunkturrückgängen und Überkapazitäten beeinflusst werden. Unser produktionsbezogenes Risiko beinhaltet die Abstimmung unserer Produktionskapazität mit der Nachfrage, um Produktions- und Lieferengpässe zu vermeiden. Wir könnten einer Klage von Dritten ausgesetzt sein, weil wir gegen deren geistige Eigentumsrechte verstoßen, oder wir könnten für Schäden gemäß Garantien haftbar gemacht werden. Wir sind Gegenstand kartellrechtlicher Untersuchungen, die von staatlichen Behörden ausgehen, und von Zivilklagen bezüglich dieser Untersuchungen sowie von Wertpapiersammelklagen. Die Finanzierungsrisiken beinhalten unsere Notwendigkeit, Zugang zu ausreichendem Kapital und staatlichen Zuschüssen zu bekommen. Unsere gesetzlichen Risiken beinhalten potenzielle Ansprüche für die Beseitigung von Umweltschäden. Auf Grund unserer internationalen Geschäftstätigkeit sind wir zahlreichen Risiken ausgesetzt wie der Volatilität in ausländischen Märkten als auch Wechselkurschwankungen.

Diese und andere wesentliche Risiken, welchen wir gegenüberstehen, sind detailliert beschrieben im Abschnitt „Risk Factors“ in unserem Jahresbericht nach Form 20-F, welchen wir bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereicht haben. Eine Kopie unseres aktuellen Jahresberichts Form 20-F ist sowohl auf unserer Web-Seite <http://www.infineon.com/investor> im Bereich Investor Relations als auch auf der SEC-Web-Seite <http://www.sec.gov> erhältlich.

Wir empfehlen Ihnen, die detaillierten Beschreibungen der Risiken, welchen wir gegenüberstehen, in unserem Jahresbericht Form 20-F zu lesen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht Form 20-F beschriebenen Risiken kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft oder unser Konzernergebnis haben, welcher sich wiederum in einem sinkenden Aktienkurs widerspiegeln könnte.

Vorausschau

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Aussagen, die keine historischen Fakten enthalten, einschließlich Aussagen über Annahmen und Schätzungen, sind in die Zukunft gerichtete Aussagen.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten Aussagen im Zusammenhang mit der zukünftigen weltweiten Halbleitermarktentwicklung, vor allem dem Markt für Speichertechnologie, dem zukünftigen Wachstum Infineons, dem Nutzen aus den Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsallianzen und -aktivitäten, unseren geplanten zukünftigen Investitionen für die Erweiterung und Modernisierung der Produktionskapazitäten, der Einführung neuer Technologien in unseren Fertigungsstätten, der Umstellung unserer Produktionsprozesse auf kleinere Strukturbreiten, den Kosteneinsparungen in Verbindung mit diesen Umstellungen und anderen Maßnahmen, der erfolgreichen Technologieentwicklung basierend auf Industriestandards, der Fähigkeit, vermarktungsfähige Produkte auf Basis unserer Technologie anzubieten, der Fähigkeit, unsere Kosteneinsparungs- und Wachstumsziele zu erreichen, dem Einfluss der Ausgliederung von Qimonda, unseres Speichergeschäfts, sowie weiterer zentraler Finanzierungs- und Reorganisationsmaßnahmen in diesem Zusammenhang. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen, und Sie sollten sich nicht zu sehr auf diese Aussagen verlassen.

Zukunftsansagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden, und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese bei neuen Informationen oder zukünftigen Ereignissen zu überarbeiten. Zukunftsansagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten wie den Nachfrage- und Preisentwicklungen im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen, dem Erfolg unserer Anstrengungen sowohl bei der Eigenentwicklung als auch bei der Entwicklung mit Partnern, dem Erfolg unserer Anstrengungen bei der Einführung neuer Produktionsverfahren an unseren Fertigungsstätten, den Anstrengungen unserer Wettbewerber, der Verfügbarkeit von Finanzmitteln für geplante Erweiterungen, dem Resultat der kartellrechtlichen Untersuchung und anderer Rechtsangelegenheiten sowie weiteren Faktoren. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass diese und eine Reihe von weiteren wichtigen Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse oder Resultate dahin gehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Diese Faktoren beinhalten auch jene, die im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht Form 20-F beschrieben sind.

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

Herausgegeben von der Infineon Technologies AG

Quartalsbericht 1. Quartal 2007
Gedruckt in Deutschland